

Kann die Gotterkenntnis zur Flüchtlingsfrage eine Lösung aus philosophischer Sicht finden?

Langsam fällt es vielen auf, so kann es nicht weitergehen.

Aber, was bedeutet das? Sollen wir hartherzig über das Leid von Millionen hinwegsehen und nur um unseren eigenen Wohlstand bemüht sein?

Welche Werte sind in diesen Krisenzeiten beständig und hilfreich?

Der Mensch ist ein Gemeinschaftswesen und steht damit im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung, Eigennutz und der Einbettung in Gemeinschaften. Das führt fraglos dazu, daß der Einzelne sich in Gemeinschaften einfügen und einbringen muß. Auf der anderen Seite gibt die Gemeinschaft Schutz, seelische Geborgenheit und schenkt Gemütererleben, welches in der Vereinzelung nicht möglich wäre.

Solche Gemeinschaften funktionieren dauerhaft aber nur, wenn Menschen ähnlichen Fühlens und Handelns sich zu einer Gemeinschaft verbinden. Und genau hier kann die Gotterkenntnis Mathilde Ludendorffs tiefgreifende Erkenntnisse vermitteln.

Zum besseren Verständnis: Das Gute, Wahre und Schöne sieht Mathilde Ludendorff als Wesenszüge des Göttlichen an. Das bewußte Erleben dieses Göttlichen, erhaben über jeden Lohn oder Zwang, ist nach Mathilde Ludendorff der Sinn des menschlichen Lebens. Rassen und Völker unterscheiden sich nach Ansicht Mathilde Ludendorffs in ihrem Verhalten und v.a. in der Art ihres religiösen Erlebens und vielen damit verbundenen Eigenschaften. Die rational nur schwer faßbare seelische Einheit einer Rasse oder des Volkes einer Rasse bezeichnet Mathilde Ludendorff als „*Volksseele*“ (Die Volksseele und ihre Machtgestalter, S. 83).

Mathilde Ludendorff erkannte Völker und Rassen als einmalige Ausprägungen der unterschiedlichsten Formen des Gotterlebens. Jedes Rasseerbgut weist seine ganz besonderen Stärken und Schwächen, die in einem ausgewogenen Zusammenspiel, eine wunderbare Schöpfungsgerechtigkeit offenbart. Damit hat jeder Mensch unabhängig von Rasse- und persönlichem Erbgut die Entscheidungsfreiheit für oder wider ein sinnerfülltes Leben und dem Ausrichten seines Handelns am Guten, Wahren und Schönen.

Jede Rasse erfaßt so auf einzigartige Weise Göttliches, so wie es keiner anderen Rasse und keinem anderen Volk möglich ist. Dieses Grunderlebnis wird nun innerhalb der Völker durch die persönliche Eigenart jedes einzelnen bereichert. Trotz gleicher Grundlage führt dies zu einmaligem Gotterleben des Einzelnen. In den vielen unterschiedlichsten Kulturwerken innerhalb eines Volkes und auch in der Vielfalt, die in den Kulturwerken der Völker deutlich wird, spiegelt sich dieses Gotterleben wider. In der Gesamtschau findet so jeder Wesenszug Gottes sich insgesamt in den Völkern unserer Erde wieder.

Deshalb ist Vielfalt ein notwendiger und wesentlicher Wert der Schöpfung und jeder Untergang eines Volkes ein unersetzlicher Verlust.

Diese Erkenntnis schützt vor jeder Rassevergottung oder Rasseverachtung. Aus ihr ergibt sich eine tiefe Verantwortung für den Erhalt aller Völker in ihrer Eigenart. Sie ruft deshalb zur Abwehr all jener Bestrebungen auf, die den Menschen die wichtigste Grundlage ihres Seins, die freie Selbstbestimmung und die Freiheitsrechte wie Meinungsfreiheit und das Selbstbestimmungsrecht der Völker antasten wollen.

Die Philosophin schrieb in ihrer kleinen Schrift *„Ist Gotterkenntnis möglich“* (S. 16 ff, Verlag Hohe Warte, Neudruck 1975):

„Ich habe dort unter den Todesgefahren der Völker vor allem die Rassemischung genannt und im einzelnen nachgewiesen, wie sehr der einzelne Mensch dadurch der treuen Beratung aller seiner Fähigkeiten des Bewußtseins durch das Rasseerbgut im Unterbewußtsein beraubt wird. Der Rassemischling ist nicht mehr so „instinktsicher“, wie der rassereine Mensch, der sehr oft im Leben unter dem Rat der Volkseele steht. So kann ich denn nur den innigen Wunsch haben, daß sich die Menschen Kenntnis dieser ersten Gesetze verschaffen, die in meinen Werken nachgewiesen wurden.

Aber noch ein anderer, weit wesentlicherer Grund hat mir die Feder in die Hand gedrückt. Meine Werke haben eine besonders ernste Bedeutung für unsere Tage (1934!) gewonnen. Schon manchmal seit der Verfremdung durch die Christenlehre erwachte das Rassebewußtsein in den Deutschen; aber immer erlagen sie dann der Gefahr des Rassedünkels, dem Wahne der Mehrwertigkeit der nordischen Rasse vor anderen dieser Erde. Erst durch die Seelengesetze, die in den Werken „Des Menschen Seele“, „Selbstschöpfung“ und „Die Volksseele und ihre Machtgestalten“ enthüllt sind, konnte der Wahn der Mehrwertigkeit mit seinen unseligen Schlußfolgerungen widerlegt werden...

Die Zugehörigkeit zu einer Rasse bestimmt also gar nichts über Wert oder Unwert des einzelnen Vertreters einer Rasse, Jedem stehen die Wege zum Verkommen, ja, zum Seelenselbstmord, aber auch jene zu Gott hin offen. Auch der Grad seiner Begabung oder sonstige persönliche Eigenart kann ebenso wie das Rasseerbgut nur die Art und Weise seiner Wege zu Gott hin oder von Gott fort bestimmen. Aus diesen Tatsachen ist zum erstenmal der Dünkel der Mehrwertigkeit der einzelnen Vertreter einer Rasse wegen ihrer Rassezugehörigkeit wirklich widerlegt. Da nun andererseits der Rassedünkel den einzelnen zur Blindheit gegen persönliche Mängel und Schwächen verführt, kann ein ganzes Volk durch ihn allein schon in den Untergang gepeitscht werden. Was Wunder, daß dann der Wunsch besteht, diese Erkenntnisse den zum Rassebewußtsein erwachenden, aber dem Rassedünkel verfallenden Volksgeschwistern zu übermitteln.“

Sieht so Rassismus aus?

Die philosophische Erkenntnis Mathilde Ludendorffs kann damit Grundlage eines friedlichen und achtungsvollen Miteinanders der Völker sein. Natürlich wird eine Erkenntnis nie die naturgegebene Unvollkommenheit des Menschen aufheben können. Doch zeigt die Erkenntnis trotz allen Unglücks, das durch die Unvollkommenheit angerichtet wird, den Sinn dieser Unvollkommenheit für die Freiheit der Entscheidung für oder wider das Göttliche auf.

Weil die Gotterkenntnis diese Grundlagen erklären kann, erscheint sie wichtiger denn je in Zeiten globaler Machtansprüche, Völkerentwurzelung, wirtschaftlicher Ausraubung und imperialistischer oder religiöser Kriege.

Zum Thema Flüchtlinge gibt es hier noch aufschlußreiche Links, damit sich jeder selbst ein Bild machen kann:

<http://www.deutsch-tuerkische-nachrichten.de/2015/09/518770/innenminister-saarland-warnt-vor-wilden-asyl-stroemen-durch-deutschland/>

Offener Brief

<https://www.compact-online.de/offener-brief-von-generalmajor-a-d-gerd-schultze-rhonhof-an-angela-merkel/>

Offener Brief

<https://zumnachdenker.wordpress.com/2015/09/21/offener-brief-ueber-die-fluechtlingskrise-an-frau-merkel-herrn-gauck-alle-bundestags-und-landtagsabgeordneten-polizei-landraete-bundeswehr-usw/>